

NORMA-RICHTLINIEN FÜR DEN EINKAUF





Das NORMA-Versprechen

NORMA steht für Qualität, Regionalität und nachhaltiges Handeln. Die in diesem Bericht formulierten Grundlagen für unsere Arbeit zielen hauptsächlich darauf ab, die bestmögliche Leistung für unsere Kunden zu ermöglichen. Zugleich helfen uns die Richtlinien, einen strengen Blick auf unser Sortiment und unsere Lieferkette zu behalten und regelmäßig Kontrollen anhand der klaren Vorgaben durchzuführen. Der Leitfaden gilt für den NORMA-Einkauf gleichermaßen wie für unsere Zulieferer.

Neben dem nachhaltigen und biologischen Anbau von Lebensmitteln sieht sich NORMA dem Tierwohl verpflichtet. Umwelt- und Artenschutz werden in diesem Zusammenhang genauso großgeschrieben wie die Erhaltung der Weltmeere.

INHALT

- Vorwort
- 1. Hintergrund
- 2. Tierwohl als Basis der Sortimentsauswahl
- 3. Transparenz in der Lieferkette
- 4. Selbstkontrollen und Audits externer Institute
- 5. Tierwohl-Beitrag
- 6. Biologisch und gentechnikfrei –
NORMA hat die Zeichen der Zeit erkannt
- 7. Der NORMA-Nachhaltigkeitsbericht 2022
- 8. Partner und Standards
- 9. Zertifikate und Siegel
- 10. Über NORMA

Die Verwendung der maskulinen Form bei der Erwähnung von Personen, Funktionen und sonstigen Bezeichnungen im nachfolgenden Text ist keine Festlegung auf geschlechtsspezifische Merkmale. Zu jeder Zeit sind Angehörige beider Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

NORMA hat sich zum Ziel gesetzt, „von Beginn an Verantwortung zu übernehmen“. So steht es im Nachhaltigkeitsbericht 2022 festgeschrieben. Verantwortung für die Kundinnen und Kunden, Verantwortung für die Produkte in unserem Sortiment, Verantwortung für die gesamte Lieferkette und für jeden unserer Partner.

Das ist es, was eine faire und nachhaltige Unternehmenspolitik heutzutage garantieren sollte – und es sind die Grundlagen unseres wirtschaftlichen Handelns. Genau aus diesem Grund haben wir die Richtlinien unserer Einkaufspolitik zusammengefasst und darin dem Tierwohl eine besondere Rolle eingeräumt. Denn wenn ich an die eingangs erwähnte Handlungsmaxime erinnern darf und NORMA tatsächlich von Beginn an Verantwortung übernehmen will, müssen wir uns intensiv mit dem Tierwohl auseinandersetzen.

Tiere sind die Grundlage für einen Großteil unserer Produkte. Ob Fleisch, Fisch, Milch, Eier oder beispielsweise Daunen – die Herkunft aller tierischen Produkte oder solcher mit tierischen Bestandteilen ist für NORMA von Bedeutung. Diese Verantwortung geben wir nicht einfach an den jeweiligen Zulieferer ab. Das wäre aus meiner Sicht zu eindimensional. Nein, alle mit dem Einkauf betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuchen bei der Auswahl des Sortiments einen Blick auf den Ursprung des Produktes zu werfen.

Kurzum bedeutet das, dass wir uns mit den Haltungsbedingungen der Hühner und Kühe auseinandersetzen, die für NORMA-Produkte weiterverarbeitet werden. Und wir verfolgen genau, in welchen Teilen der Weltmeere und mit welchen Methoden die Fische gefangen wurden, die bei NORMA im Kühlregal zur Verfügung stehen. Damit wollen wir unseren Kundinnen und Kunden Transparenz ermöglichen, den glasklaren Durchblick. Dazu verpflichten wir uns, unsere Partner und Zulieferer. Nur so können wir sicherstellen, dass bei jedem Einkauf beste NORMA-Qualität den Weg in den heimischen Kühlschrank findet. Offenheit und Ehrlichkeit schaffen Vertrauen – ein hohes Gut, das gerade in der Lebensmittelindustrie unabdingbar ist.

Die NORMA-Richtlinien für den Einkauf geben direkte Einblicke in unsere Beschaffungspolitik und die Unternehmenshaltung zum Thema Tierwohl. Unsere Werte und Normen werden klar definiert und bilden einen verlässlichen Rahmen. Nur so gelingt es uns, auch in Zukunft unserer großen Verantwortung gerecht zu werden.

Wolfgang Stütz
Mitglied der NORMA-Geschäftsleitung



1. Hintergrund

Für NORMA gilt es seit jeher als oberste Priorität, „Mehr fürs Geld“ zu bieten. Darunter verstehen wir ein Mehr an Qualität, ein Mehr an Vielfalt und Produktauswahl und ein Mehr an Umweltschutz und Nachhaltigkeit. All das wollen wir unseren Kunden zu fairen Discount-Preisen ermöglichen, ohne dabei unsere Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft, unseren Partnern und Mitmenschen sowie der Umwelt aus den Augen zu verlieren.

Seit Jahren arbeitet das gesamte NORMA-Team daher stetig an einer Weiterentwicklung des Produktsortiments – auch gemeinsam mit den Lieferanten: NORMA fordert seine Partner dazu auf, die Anforderungen von Qualitäts- und Gütesiegeln stets einzuhalten und überprüft dies in regelmäßigen Abständen.

Im Zuge der Warenbeschaffung legen wir auf umfassend optimale Einkaufsbedingungen Wert. Das bedeutet: Nicht die reinen Waren-Bezugspreise sind entscheidend, sondern auch die Transparenz in den Lieferketten sowie die grundsätzlich ressourcenschonende und umweltfreundliche Herkunft in allen Vorstufen der Produktion.

» *Auch unsere Partner und Zulieferer müssen sich an die Vorgaben halten, damit unsere Zusammenarbeit stets die **Kunden- und Tierwohl-Standards** erfüllt.*

Genau hier setzen unsere „NORMA-Richtlinien für den Einkauf“ an. Über einen gezielt nachhaltigen und tierfreundlichen Einkauf nehmen wir nicht nur Einfluss auf unser ausgewähltes Sortiment, sondern können auch das Handeln unserer Zulieferer und damit der gesamten tierverarbeitenden Industrie mitgestalten – ein ambitionierter Anspruch, dem wir tagtäglich gerecht werden wollen. Denn: Die formulierten Werte gelten nicht nur nach innen – also für NORMA. Auch unsere Partner und Zulieferer müssen sich an die Vorgaben halten, damit unsere Zusammenarbeit stets die Kunden- und Tierwohl-Standards erfüllt.

» **MEHR
FÜRS
GELD**



Unsere Vorgaben basieren dabei auf den Erkenntnissen, die der renommierte Tierwohl-Wissenschaftler David J. Mellor im Jahr 2016 formuliert hat. Die sogenannten „Five Provisions and Animal Welfare Aims“ (dt.: Fünf Maßnahmen und Tierschutzziele) entsprechen vollumfänglich dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Sie helfen uns, die NORMA-Richtlinien abzuleiten. Kernbotschaft der fünf Maßnahmen ist es, dass nicht nur das bloße Überleben der Tiere gesichert werden soll, sondern zu jeder Zeit das Wohlergehen im Fokus aller Maßnahmen steht.

MABNAHMEN	TIERSCHUTZZIELE
GUTE GESUNDHEIT: Erkrankungen und Verletzungen vorbeugen oder schnell diagnostizieren und behandeln sowie einen guten Muskeltonus, eine gute Körperhaltung und eine gute kardiorespiratorische Funktion fördern.	Atemnot, Übelkeit, Schmerzen und andere aversive Erfahrungen auf ein Mindestmaß reduzieren und das durch Robustheit, Vitalität, Stärke und gut aufeinander abgestimmte körperliche Aktivitäten hervorgerufene Wohlbefinden fördern.
GUTE ERNÄHRUNG: Einen leichten Zugang zu frischem Wasser ermöglichen und die Ernährung so gestalten, dass volle Gesundheit und Vitalität aufrechterhalten bleiben.	Durst und Hunger auf ein Mindestmaß reduzieren und Futteraufnahme als angenehmes Erlebnis gestalten.
GUTE UMGEBUNGSBEDINGUNGEN: Schatten/Schutz bzw. angemessene Unterbringung, gute Luftqualität und bequeme Ruhebereiche zur Verfügung stellen.	Unwohlsein und Belastungen auf ein Mindestmaß reduzieren sowie das thermische, körperliche und weitere Wohlbefinden fördern.
ARTGEMÄSSES VERHALTEN: Ausreichend Platz, eine adäquate Ausstattung, passende Gesellschaft und angemessen variierende Haltungsbedingungen bereitstellen bzw. ermöglichen.	Bedrohungen und unangenehme Verhaltensbeschränkungen auf ein Mindestmaß reduzieren und Teilnahme an wohltuenden Aktivitäten fördern.
POSITIVE MENTALE ERLEBNISSE: Sichere, geeignete und der Tierart angemessene Möglichkeiten für angenehme Erlebnisse bieten.	Verschiedene Formen von Wohlbefinden, Annehmlichkeiten, Interesse, Selbstvertrauen und das Gefühl der Kontrolle fördern.

Die NORMA-Richtlinien für den Einkauf sind auf alle Produkte unseres Sortiments anwendbar, die tierische Inhaltsstoffe haben. Neben dem Food- ist also auch ausdrücklich der Non-Food-Bereich berücksichtigt. Hühner, Gänse, Enten, Kühe und Rinder, Fische aber auch Hummer, Hasen, Eier, Käse und Milch – um nur ein paar der Tiere und tierischen Produkte zu nennen. Fakt ist: Das Spektrum beim Tierwohl ist breit und soll auf den nachfolgenden Seiten in seiner Gänze betrachtet werden. NORMA gibt dabei nicht nur an, welche Tiere geschützt werden sollen, sondern auch wie – mit Gütesiegeln, Zertifikaten, Kontrollen, freiwilligen Audits und nicht zuletzt durch den Ausbau des eigenen vegetarischen, veganen und gentechnikfreien Sortiments. Der Leitfaden hat den Anspruch, alle wichtigen Aspekte anzusprechen und die Haltung von NORMA in den jeweiligen Bereichen klar zu formulieren.

Zahlreiche Teams innerhalb des Unternehmens und externe Kontrolleure stellen dabei sicher, dass die Vorgaben des [NORMA-Nachhaltigkeitsberichts 2022](#), der [CSR-Statuten](#) und der nationalen Einkaufsrichtlinien stets eingehalten werden.



2. Tierwohl als Basis der Sortimentsauswahl

Umweltschutz, Tierwohl und Nachhaltigkeit sind für NORMA bereits bei der Auswahl von Lieferanten und Partnern ein wichtiger Aspekt. Entsprechend haben diese Faktoren auch einen großen Einfluss auf die Auswahl des Angebots.

2.1 Grundsätzliche Orientierung und übergeordnete Ziele im Food-/Non-Food-Bereich

► Das NORMA-Sortiment wird dahingehend überprüft, ob es den eigens gesetzten hohen Ansprüchen entspricht. Dabei sind wir bei jedem einzelnen Produkt im ständigen Austausch mit den Herstellern, um auf die Herstellung selbst (beispielsweise: die Haltungsbedingungen) und die Verpackungsart/-größe (beispielsweise: Einsparen von Plastik oder Einsparen von überflüssigen Verpackungen) Einfluss zu nehmen. Ziel ist es, das Sortiment Schritt für Schritt umwelt- und tierfreundlicher zu machen und dabei zugleich nachhaltig auf Kundenwünsche einzugehen.

► Gütesiegel, wie das des Deutschen Tierschutzbund e. V., sind längst ein fester Bestandteil unseres Sortiments. Bereits in der Einstiegsstufe werden klare Kriterien für die Haltung von Kühen, Legehennen, Schweinen und Hühnern definiert. Dazu zählt beispielsweise auch, dass auf gentechnisch veränderte Futtermittel verzichtet wird. Weitere Label, wie beispielsweise das V-Label für vegane Produkte, schaffen Transparenz für den Kunden und tragen den NORMA-Qualitätsanspruch nach außen.



» **Über 250 Produkte mit entsprechender Bio-Qualität.**

► Das Angebot an Bio-Artikeln wächst in den NORMA-Regalen seit Jahren an und liegt in einigen Regionen bereits bei über 250 Produkten – darunter beispielsweise das BIO SONNE Bio-Hackfleisch gemischt aus dem Frischfleischsortiment – mit entsprechender Bio-Qualität. Die NORMA-Eigenmarke „BIO SONNE“ wird in den Filialen und den Werbemitteln offensiv beworben und von den Kunden stark nachgefragt. Die meisten Bio-Siegel haben dabei eines gemeinsam: Sie geben hohe Standards im Bereich Tier- und Umweltschutz vor, die NORMA und seine Lieferanten gerne einhalten.



Ziel: Gerade was die Steigerung des Bio-Angebots angeht, ist NORMA besonders ambitioniert. Auch in den kommenden Monaten und

Jahren wird daher stetig darauf hingearbeitet, das Sortiment in diesem Bereich gerade bei tierischen Produkten zu erweitern.

► Einem übermäßigen Einsatz von Antibiotika in der Nutztierhaltung will NORMA bei seinen Produkten einen Riegel vorschieben. Zumindest dann, wenn er über therapeutische Maßnahmen hinausgeht. So will NORMA seinen Teil dazu beitragen, der Bildung von Resistenzen bei Mikroorganismen entgegenzutreten. Wird der Einsatz von Antibiotika dennoch nötig, ist das Medikament ausschließlich von einer dafür vorgesehenen und geschulten Person zu verabreichen. Als Lebensmittel-Händler spricht sich NORMA bei seinen Zulieferern jedoch dafür aus, der Gefahr von Erkrankungen mit maximaler Hygiene und verbesserten Haltungsbedingungen entgegenzuwirken. Zahlreiche Initiativen, deren Produkte bei NORMA im Regal stehen, haben bewiesen, dass eine behutsame und nachhaltige Aufzucht von Tieren den vorsorglichen Einsatz von Medikamenten überflüssig werden lässt. Genau wie im Gesetz vorgegeben, ist es auch in der NORMA-Lieferkette untersagt, Wachstumshormone sowie Antibiotika als Wachstumsförderer einzusetzen.

» **Über 200 Produkte** in den NORMA-Regalen tragen das Siegel „**Ohne Gentechnik**“.

► NORMA setzt sich aktiv für gentechnikfreie Lebensmittel ein und ist Mitglied des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik (VLOG). Die Kernrelevanz bei den gentechnikfreien Angeboten erstreckt sich von der Milch über Käse, Fleisch- und Wurstprodukte der Eigenmarke Gut Langenhof aus dem Frische- und Tiefkühlbereich bis hin zu Ölen und Fruchtsäften. Kurzum: Alle wichtigen Ernährungsbausteine – sowie das gesamte Eier-Sortiment – gibt es bei NORMA mit dem verlässlichen „Ohne GenTechnik“-Gütesiegel. Nachhaltigkeit ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern ein entscheidendes Element unserer Unternehmensstrategie. Mit dem Bekenntnis gegen Gentechnik reagieren wir auf die veränderten Anforderungen unserer Kunden und versuchen, unsere Sortimentsgestaltung danach auszurichten. In Zahlen bedeutete das, dass bereits über 200 Produkte in den NORMA-Regalen das Siegel „Ohne Gentechnik“ tragen – über alle Warengruppen hinweg.



▶ Auch bei der Transportdauer achtet NORMA darauf, dass die gesetzlichen Vorgaben stets vollumfänglich eingehalten werden.

▶ Rohstoffe und Produkte, die von Tieren auf der NORMA-Negativliste stammen, werden nicht in den deutschen Filialen vertrieben.

▶ Die NORMA-Negativliste:

- Stopfleber
- Rohstoffe exotischer oder bedrohter Tierarten (u.a. Känguru, Krokodil, Zebra, Antilopen)
- Pferdefleisch
- Rindfleisch aus Brasilien
- Fleisch von geklonten oder genetisch veränderten Tieren und deren Nachfahren
- Echtpelzwaren
- Angorawolle
- Mohair (Kein Lebendverkauf)

▶ Bei NORMA werden ausschließlich Kaninchen aus Bodenhaltung angeboten. Die jeweiligen Lieferanten sind Mitglied der Organisation Compassion in World Farming (CIWF). Unter dem Namen „Rabbit Care“ garantieren unsere Partner, dass den Kaninchen ein artgerechtes Leben ermöglicht wird. Die internationalen Tierschutzorganisationen CIWF und „Vier Pfoten“ haben gemeinsam mit den Lieferanten die Haltungsbedingungen für deren Kaninchen erarbeitet: Dazu zählt, dass die Tiere von sachkundigem Personal versorgt und überwacht werden, sie auf natürlich gewachsenem Bambusboden gehalten werden und viel Platz zur Verfügung haben. Alternativ werden ausschließlich sogenannte „Family Premium First Class Kaninchen“ bezogen, die mindestens den schweizerischen Haltungsbedingungen entsprechen.

2.2 Anforderungen und Ziele im Bereich Frischfleisch

Mit dem Haltungskompass hat NORMA ein eigenes Kennzeichnungssystem etabliert, das in einem verständlichen Modell Verbraucher transparent über Haltungsbedingungen informiert. Die einzelnen Stufen geben Auskunft über die Haltungsform wie beispielsweise das Platzangebot, garantiertes Tageslicht und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Die Haltung nach diesen Standards ist besser als von gesetzlichen Anforderungen vorgesehen. Bis zum Jahr 2025 wird der gesamte Sortimentsbereich zu 100 Prozent auf den Mindeststandard NORMA-Haltungskompass Stufe 2 oder höher umgestellt und garantiert so ein noch besseres Angebot für unsere Kunden. Alle Informationen zu den Haltungskriterien werden auf der eigens dafür eingerichteten Homepage www.Haltungskompass.de übersichtlich dargestellt.

NORMA begrüßt die Einführung der Staatlichen Tierhaltungskennzeichnung und unterstützt eine Ausweitung auf alle Tierarten.

2.2.1 Hähnchen

- ▶ Alle Hähnchenfleisch-Sortimentsartikel erfüllen bereits heute die Anforderungen des NORMA-Haltungskompasses Stufe 2.
 - Die Käfighaltung ist ausnahmslos verboten.
 - Eine Anwendung von Betäubungen ist nur in kontrollierter Atmosphäre und mittels mehrstufiger Systeme zulässig.
 - Keine Betäubung und Tötung im stromführenden Wasserbad.



▶ Im Süden Deutschlands – speziell in Bayern – hat NORMA bereits das Hähnchenfrischfleischsortiment auf den Haltungsstandard „Donautal Premium“ umgestellt. Dabei stehen den Tieren 23 Prozent mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben (30 kg/m²) beziehungsweise zehn Prozent bei erhöhten Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Zusätzlich darf die Transportdauer sechs Stunden nicht überschreiten. Mehr Informationen werden online unter www.Haltungskompass.de bereitgestellt.



► Zusätzlich sind bereits Artikel des Sortiments mit dem sogenannten „Tierschutzlabel“ vom Deutschen Tierschutzbund e. V. ausgezeichnet. Damit garantieren Hersteller von Produkten mit tierischen Bestandteilen oder Fleischprodukten, dass eine tiergerechte Haltung und Verarbeitung sichergestellt ist. Berücksichtigt werden beispielsweise das Platzangebot für die Tiere, die Transportdauer sowie die Fütterung ohne den Einsatz von gentechnisch veränderten Futtermitteln.

► NORMA ist ein Unterstützer der [Europäischen Masthuhn Initiative](#) (EMI), die von 30 Tierschutzorganisationen - darunter die Albert Schweitzer Stiftung - gegründet wurde. Die Gemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, dass im gesamten Geltungsbereich die Haltungsbedingungen von Masthühnern verbessert werden. Dazu wurden ein umfangreicher Maßnahmenkatalog und regelmäßig stattfindende Audits entwickelt, denen sich auch NORMA unterwirft. Zu den EMI-Vorgaben zählen unter anderem, dass die Aufzucht langsam wachsender Rassen im Fokus steht, den Tieren mehr Platz zur Verfügung gestellt wird, auf Käfighaltung oder Haltungssysteme mit mehreren Ebenen verzichtet und ausreichend Beschäftigungsmaterial (dazu zählen Sitzstangen und Pickmöglichkeiten) zur Verfügung gestellt werden. Mit dem Tierschutzlabel vom Deutschen Tierschutzbund e.V. erfüllen wir 100 Prozent der EMI-Kriterien. Mit dem Donautal-Premium Standard werden die Vorgaben nach einer reduzierten Besatzdichte sowie dem Zugang zu Tageslicht erfüllt. Darüber hinaus ist der Zugang zu einer Außenklimazone und eine maximale Transportdauer von sechs Stunden festgelegt.

Mit dem Beitritt zur Masthuhn Initiative will NORMA seinen Teil dazu beitragen, dass die Haltungsbedingungen in der Hühnermast bis 2026 deutlich verbessert werden.

► Die Fütterung darf ausschließlich mit Futter stattfinden, das frei von Gentechnik ist.

► Um unseren Kunden auch in diesem Bereich Regionalität anzubieten, wird das Sortiment an die jeweiligen Regionen angepasst: beispielsweise mit der Regionalkennzeichnung aus „Süddeutschland“.

2.2.2 Pute

► Für alle Putenfleischartikel gelten im Sortimentsbereich die Kriterien des NORMA Haltungskompass Stufe 2. Die Betäubung und Tötung darf nur durch den Einsatz eines mehrphasigen CO₂-Systems stattfinden. Die Betäubung und Tötung im stromführenden Wasserbad ist ausgeschlossen.

► Unser Ziel: 2024 erweitern wir das Sortiment im Bereich Putenfrischfleisch um Artikel, welche die Anforderungen des NORMA-Haltungskompass Stufe 3 erfüllen.

2.2.3 Schwein

► Das frische Schweinefleisch im NORMA-Sortiment ist bereits mit dem NORMA-Haltungskompass Stufe 2 ausgezeichnet.

► Das gesamte Schweinefrischfleischsortiment erfüllt den 5D-Standard. Das bedeutet, dass die gesamte Wertschöpfungskette - von der Geburt über die Aufzucht und die Mast bis hin zur Schlachtung, Zerlegung und Verarbeitung - in Deutschland stattfindet.*

► Die Ebermast sowie die sogenannte Immunokastration der männlichen Ferkel wird befürwortet, um die klassische Kastration perspektivisch zu vermeiden.

► Um unseren Kunden auch in diesem Bereich Regionalität anzubieten, wird das Sortiment an die jeweiligen Regionen angepasst: Beispielsweise mit der Regionalkennzeichnung aus „Süddeutschland“, „Bayern“ oder „Nordrhein-Westfalen“.

2.2.4 Rind

► Bis 2025 erweitert NORMA das Sortiment im Bereich Rindfleisch um Artikel, die die Anforderungen des NORMA-Haltungskompasses der Stufe 3 erfüllen.

► Auch bei der Schlachtung von Rindern – genau wie bei allen anderen Fleischsorten – achtet NORMA genau auf die gesetzlichen Vorgaben und handelt kein Frischfleisch, das von Rindern in fortgeschrittenem Trächtigkeitsstadium (drittes Trimester) stammt, sofern nicht mit medizinischer Indikation geschlachtet wurde. Das wiederum muss durch eine Bescheinigung vom Hoftierarzt belegt werden.

► Um unseren Kunden auch in diesem Bereich Regionalität anzubieten, wird das Sortiment an die jeweiligen Regionen angepasst: Beispielsweise mit der Regionalkennzeichnung aus „Bayern“.

2.2.5 Verarbeitete Wurstwaren

► Im Sortimentsbereich der Eigenmarken GUT BARTENHOF und GUT LANGENHOF entsprechen bereits jetzt mehr als 80 Prozent des verarbeiteten Rohstoffs den Vorgaben des NORMA-Haltungskompass Stufe 2. Das Ziel ist es, den Anteil weiter zu erhöhen.

*Ausgenommen sind internationale Spezialitäten, Tiefkühlartikel und Edelteile wie z.B. Filets zu saisonalen Spitzen.

2.3 Gans und Ente

► Die Verantwortung von NORMA endet nicht bei den gesetzlichen Vorgaben für Geburt, Aufzucht, Haltung, Schlachtung und Zerlegung von Enten und Gänsen, sondern geht über das gesetzliche Maß weit hinaus. Unser Ziel ist eine stetige Verbesserung der Haltungsbedingungen sowohl bei Gänsen wie auch bei Enten. Dazu gehören das Bereitstellen von Wasserstellen, ganzjähriger Auslauf und der Verzicht auf Eingriffe am Tier wie beispielsweise das Kupieren der Flügel.

► Selbstverständlich ist der Einsatz von Lebendrupf und Stopfmast in der gesamten Produktionskette untersagt.

► Enten, die im Bereich der Tiefkühlung erhältlich sind, stammen ausschließlich aus europäischer Herkunft. NORMA geht genau hier noch einige Schritte weiter: Neben einer ausgewogenen Fütterung und täglich frischem Stroh für einen trockenen Stall haben die Tiere Zugang zu offenen Wasserstellen in Form von Tränken. Diese wurden unter wissenschaftlicher Begleitung der veterinärmedizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München entwickelt. Sie bieten die Möglichkeit, dass die Tiere mindestens den Kopf unter Wasser tauchen können.

Durchschnittlich werden nur sechs Tiere pro Quadratmeter gehalten. Aufgrund einer hervorragenden Immunisierung über die Elterntiere kann eine nahezu antibiotikafreie Aufzucht ermöglicht werden.

► Diese Richtlinien werden im Rahmen unabhängiger Kontrollen regelmäßig überprüft und deren Einhaltung nachgewiesen.

» **Bereits im Jahr 2010 fiel die Entscheidung, keine Eier aus Käfig- und Kleingruppenhaltung mehr zu führen.**

2.4 Legehennen

► Das Jahr 2013 war für NORMA bei der Auswahl von Zulieferern von Eiern ein ganz Besonderes. Seither hat sich der Lebensmittel-Discounter darauf verständigt, ausschließlich Eier aus deutschen Legebetrieben zu handeln. Bereits drei Jahre zuvor – im Jahr 2010 – fiel die Entscheidung, bei NORMA keine Eier aus Käfig- und Kleingruppenhaltung mehr zu führen.

► Im Gegenteil: Bei NORMA kommen nur Eier aus Boden-, Freiland- und Bio-Haltung in den Karton. Die jeweiligen Lieferbetriebe müssen mit einer KAT-Zertifizierung alternative Legehennen-Haltung nachweisen



können. Die KAT-Anforderungen an die Haltung von Legehennen gehen deutlich über die Anforderungen der EU-Vorgaben hinaus. Ziel ist hierbei bezüglich des Bewegungs- und Individualverhaltens der Tiere, optimale Bedingungen zu schaffen, welche sowohl im Interesse des Tierschutzes liegen als auch den Bedürfnissen der Hennen entsprechen.

► Das gesamte Eier-Sortiment ist ebenfalls garantiert gentechnikfrei. Darüber hinaus kooperiert NORMA in einzelnen Regionen immer wieder mit besonderen Initiativen oder einzelnen regionalen Landwirten, die sich noch höheren Standards verschrieben haben. Dazu zählen unter anderem die „Huhn und Hahn Initiative“ in Baden-Württemberg und die Biohennen AG aus Bayern, die sich explizit für hochwertige Tierhaltung einsetzen.

► NORMA achtet beim Eierverkauf auch darauf, dass die Produkte von Legehennen mit ungekürzten Schnäbeln stammen. Seit Januar 2018 ist das für uns gängige Praxis, um dem Tierwohl der Legehennen noch besser entsprechen zu können. Mit dem Verzicht auf das Schnabelkürzen ist es für uns jedoch noch nicht getan. Auch die Umgebung der Tiere soll angenehmer gestaltet werden und unter anderem die KAT-Kriterien erfüllen. Picksteine, Strohballen oder Sitzstangen sind dafür nur ein Weg. Ziel muss es aus Sicht von NORMA sein, dass die Legehennen ohne Qual leben und von geschultem Personal versorgt werden.

► NORMA gilt als Pionier beim Schutz von Küken: Als einer der ersten Lebensmittel-Discounter haben wir 2019 damit begonnen, Eier von Initiativen zu verkaufen, die garantieren, männliche Küken nicht zu töten. Binnen weniger Monate wurde das Engagement auf mehr als 200 Filialen erweitert. Im Jahr 2020 stieg die Zahl dann bereits auf 400 NORMA-Standorte. Innerhalb des Jahres 2021 wurde das gesamte Schaleneiersortiment umgestellt, so dass NORMA zum 1. Januar 2022 nur noch Eier handelt, bei denen zu 100 Prozent auf das Töten von männlichen Eintagsküken verzichtet wird. Die von NORMA unterstützten Initiativen, zum Beispiel [„Huhn und Hahn Initiative“](#) sorgen dafür, dass Junghähne im Laufe ihres Lebens nicht nur ihren eigenen Stall bewohnen, sondern nach einigen Wochen sogar in Freilandhaltung im Erdboden scharren können. Durch die Aufzucht mit viel Geduld und die artgerechte Haltung bleiben die Hähne gesund, sind vital und beweglich.

► Bei Wachteleiern achtet NORMA streng darauf, lediglich die Produkte eines einzigen Lieferanten zu vertreiben. Der wiederum hat mit Tierschützern und der Albert Schweitzer Stiftung das Label „Free to fly“ entwickelt, das das Tierwohl der Wachteln gewährleistet.



HÖNiG HOF
Gutes nahe gelegt!

Produkte mit verarbeiteten Eiern

► Eier aus Käfighaltung kommen bei NORMA nicht ins Regal. Auch dann nicht, wenn sie nur Bestandteil bei der Herstellung eines Produkts sind. Lediglich Eier aus Boden-, Freiland- oder Bio-Haltung werden eingesetzt und dann auch mit jeweiliger Haltungsform auf der Verpackung unterhalb der Zutatenliste gekennzeichnet.

2.5 Milch- und Molkereiprodukte

► Die Haltung der Tiere, die den Rohstoff für die Milch- und Molkereiprodukte liefern, wird stetig verbessert. Darauf legen wir bei NORMA Wert. Unterschiedliche Labels bringen die Haltungsstandards transparent auf die Verpackungen der Produkte und damit in das Bewusstsein der Kunden.

Mit dem DLG-Tierwohl-Siegel in Silber, dem Label QMilch ++ und dem Tierschutzlabel (Einstiegsstufe) vom deutschen Tierschutzbund ist garantiert, dass die Haltungsbedingungen der Tiere verbessert werden. Dazu zählen unter anderem ein größeres Platzangebot, verbindliche Vorgaben zur Haltung und Fütterung und der Verzicht auf Anbindehaltung. Weitere Infos über die Kriterien: www.Haltungskompass.de

► Die genannten Siegel werden wir bis Anfang 2024 in unserem Frischmilchangebot im Eigenmarkenbereich flächendeckend einführen. Bereits jetzt entsprechen mehr als 70 Prozent diesen Vorgaben.

► Im H-Milch-Bereich wird der Anteil der oben genannten Labels ebenfalls kontinuierlich ausgebaut. Bis Ende 2024 wollen wir einen Anteil von 70 Prozent im Eigenmarkenbereich erreichen.

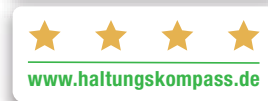
► Darüber hinaus bieten wir flächendeckend Bio-Frischmilch an. Dabei werden beispielsweise ein dauerhafter Zugang zum Laufhof oder der Weide bzw. Bio-Haltung garantiert. Die verwendeten Futtermittel sind nicht nur frei von Gentechnik, sondern auch regional erzeugt. Mehr als 80 Prozent unserer frischen Bio-Milch erfüllt neben den Bio-Vorgaben auch die Kriterien von DLG-Tierwohl Gold.

► Zudem bieten wir Milchprodukte an, die mit dem bayerischen Bio-Siegel zertifiziert sind. Kriterien dafür sind, dass alle Rohstoffe aus Bayern stammen, alle Produktionsschritte ausschließlich in Bayern stattfinden, eine regionale, transparente und lückenlose Wertschöpfungskette



entsteht und damit kurze Lieferwege geschaffen werden. Der Qualitätsstandard orientieren sich an denen der vier in Bayern aktiven Öko-Anbauverbände (Bioland, Biokreis, Demeter, Naturland) und liegt somit deutlich über der EU-Öko-Verordnung.

► Für Büffelmozzarella gelten die Mindestanforderungen der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz. Damit werden bessere Haltungsbedingungen für Büffel und Kälber garantiert. Auch der „RIS Bufala“-Standard – der mehr Bewegungsfreiheit und den Zugang zu Wasserlöchern im Fokus hat – wird eingehalten.



2.6 Anforderungen und Ziele im Bereich Fisch und Meerestiere

» *Dass unser **Fischsortiment** und andere Meeresfrüchte **nachhaltig gefischt** werden, wurde uns bereits im Jahr 2007 als erster Discounter von der Nicht-Regierungsorganisation Greenpeace bestätigt.*

► Nachhaltige Fischerei hat bei uns einen Namen: „Fjordkrone“. Konkret bedeutet das für uns: schonend mit den Lebensräumen und Beständen der Fische und Meerestiere umzugehen. Unseren Beitrag zur Absicherung der Artenvielfalt und zum Erhalt der Ökosysteme leisten wir aus Überzeugung. Dass unser Fischsortiment und andere Meeresfrüchte nachhaltig gefischt werden, wurde uns bereits im Jahr 2007 als erster Discounter von der Nicht-Regierungsorganisation Greenpeace bestätigt.



► Als eines der großen deutschen Einzelhandelsunternehmen liegt uns das Wohl unserer Kunden am Herzen. Mit unseren Produkten sind wir bestrebt, unsere Kunden zufriedenzustellen und Ihnen qualitativ hochwertige Waren anzubieten. Wir verpflichten uns im Rahmen unserer Unternehmensphilosophie zum Tier-, Umwelt- und Artenschutz sowie zum Schutz der Weltmeere. Offensiv unterstützen wir die Errichtung von Meeresschutzgebieten und die Verschärfung der Discard-Regeln, welche sicherstellen, dass unbeabsichtigt gefangene Fische wieder zurück in die

Gewässer gelangen. Darüber hinaus verurteilen wir alle illegalen Fische-
reien und Fangmethoden.

► Im Rahmen unserer Fischeinkaufspolitik haben wir anspruchsvolle
Ziele definiert. Sie sollen dazu beitragen, dass zukünftig das gesamte
Fisch- und Meerestiersortiment nachhaltig ökologisch gestaltet wird.
Dabei setzen wir auch einen konkreten Implementierungszeitraum fest,
um damit kontinuierlich den Fortbestand von Aquakulturen und Tierbe-
ständen in den Weltmeeren zu sichern.

► Eine Vielzahl aller Fisch- und Meerestierprodukte tragen Zertifi-
zierungen wie z. B. MSC (Marine Stewardship Council) im Bereich Wild-
fisch und ASC (Aquaculture Stewardship Council), EU-Bio-Siegel sowie
GLOBALG.A.P. für Fisch- und Meerestiere aus Aquakultur.

► Der Einsatz von Lockbojen, sogenannten FAD (Fish Aggrega-
tion Devices), zum Fang von Thunfisch wird nicht erlaubt und ist für alle
an NORMA gelieferten Thunfischprodukte ausgeschlossen. Das bedeu-
tet, Thunfisch darf nur in unseren Filialen verkauft beziehungsweise für
NORMA-Produkte verarbeitet werden, wenn er nachweislich delfinscho-
nend gefangen wurde – das „Safe“-Siegel“ macht dies für die Kunden
erkennbar.

► Im Rahmen der Umsetzung greifen wir auf die Expertise und
Unterstützung von namhaften Fachleuten und Instituten zurück. Die
Beurteilung der Wildfischbestände erfolgt beispielsweise nach Rückspra-
che mit Experten des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung
oder des Thünen Instituts.

► Für die informierte Kaufentscheidung wollen wir unseren Kunden
als kompetenter Partner behilflich sein. Für unsere starke Eigenmarke
„Fjordkrone“ im Bereich der Meerestier- und Fischereiprodukte haben
wir zum Beispiel ein Rückverfolgungssystem etabliert, das unsere Kunden
exakt über Tag, Gebiet und Methode des Fangs informiert. Dazu benöti-
gen die Kunden lediglich den Rückverfolgbarkeitscode. Über die eigens
eingeschaltete [Website](#) gelangen sie so nach Eingabe des Internetcodes
umgehend und unkompliziert an alle Fanginformationen. Die Seite ist vor
allem für Smartphones optimiert und kann direkt in der NORMA-Filiale
genutzt werden. Die Kaufentscheidung wird so noch transparenter.



▶ NORMA setzt sich gegen die Überfischung von jeglichen Beständen ein und distanziert sich von schädlichen Fangmethoden wie beispielsweise Grundschleppnetzen. Auch der Beifang soll minimiert werden.

▶ NORMA setzt eine ökologisch nachhaltige Aquakultur voraus. Das heißt, es erfolgt eine sorgfältige Auswahl der Standorte für die Anlage der Aquakultur zum Schutz der umliegenden Ökosysteme. Voraussetzung für eine nachhaltige Aquakultur sind Zertifizierungen nach den Standards von ASC, EU-Bio-Siegel, GLOBALG.A.P., Naturland oder Best Aquaculture Practice (BAP).



▶ In der Aquakultur wird der Besatz von Eiern oder Juvenilen aus Wildfang verboten.

▶ Bei Aquakulturen wird auf den Einsatz von wachstumsfördernden Mitteln und Hormonen verzichtet, genauso wie auf eine gentechnische Manipulierung der Tiere oder der Futtermittel.

▶ Die präventive Verwendung von Antibiotika und konventioneller Tiermedizin ist verboten. Bei Krankheiten oder Parasitenbefall sollen demnach alternative Tierarzneimittel beziehungsweise Verfahren eingesetzt werden. Diese dürfen jedoch ausschließlich im diagnostizierten Krankheitsfall oder Parasitenbefall und nach Verordnung durch einen Tierarzt, Fish Health Specialist oder ähnlichen Experten – gemäß lokaler Regelungen – eingesetzt werden. Der Einsatz ist zu dokumentieren, die Wartezeiten gemäß EU-Verordnung sind einzuhalten und eine Rückstandsanalyse ist gegebenenfalls durchzuführen.

▶ NORMA erwartet, dass der ASC verbindliche Tierschutzkriterien entwickelt.

Hier ist die NORMA-NoGo-Liste für Fisch- und Meerestiere:

AAL	HOKI / BLAUER SEEHECHT	SCHOLLE – AUSNAHME: MSC-ZERTIFIZIERUNG
ADLERFISCH ODER UBERFISCH	HUMMER	STEINBUTT
ARAPAIMA	KABELJAU – AUSNAHME: MSC-ZERTIFIZIERUNG	SCHWARZER SEEHECHT
BLAULENG	KRILL	STEINBEISSER
SEEZUNGE	LENG	WITTLING
SEETEUFEL	MAHI MAHI / GOLDMAKRELE	ROTER SCHNAPPER
ROTER THUNFISCH, GELBFLOSSEN- UND SÜDLICHER BLAUFLOSSEN-THUNFISCH, GROSSAUGEN-THUNFISCH, WEISSER THUNFISCH	PAPAGEIENFISCH	STÖR
MARLIN	PETERSFISCH	SCHWERTFISCH
FLUSSBARSCH	ROCHEN	VENUSMUSCHEL AUS WILDFANG
GRENADIERFISCH	ROTBARSCH – AUSNAHME: MSC-ZERTIFIZIERUNG	ZACKENBARSCH
GRANATBARSCH	SEEHASE	SÄMTLICHE HAIARTEN
VIKTORIABARSCH	SHELLFISCH – AUSNAHME: MSC-ZERTIFIZIERUNG	SÄMTLICHE KORALLENFISCHE



2.7 Anforderungen und Ziele im Bereich Vegetarisch/Vegan

► NORMA trägt mit seinem Angebot gesellschaftlichen Entwicklungen und den Kundenwünschen Rechnung und bietet daher eine Vielzahl an vegetarischen und veganen Produkten an. Das Bewusstsein für Tierwohl und Tierschutz spiegelt sich in den bereits mehr als 450 Einzelprodukten wider, die je nach Region in den NORMA-Regalen stehen. Die Alternativen zu Erzeugnissen mit tierischen Inhaltsstoffen werden sowohl in den Filialen als auch in Druckerzeugnissen offensiv kommuniziert.

► Mit zahlreichen Bio-Artikeln sowie der Eigenmarke ZERO-MEAT räumen wir der veganen Ernährungsform einen größeren Platz in unserem Sortiment ein. Das Angebot an Milch- und Fleischersatzprodukten wird stetig ausgebaut.

► Damit sich Kunden noch leichter auch für die Produkte ohne tierische Inhalte entscheiden können, werden diese entsprechend zertifiziert und tragen dann das V-Label von ProVeg Deutschland (ehemals Vegetarierbund Deutschland e. V.) gut sichtbar auf der Verpackung. Das V-Label finden Kunden über fast alle Warengruppen hinweg auf ausgewählten Produkten.

► NORMA-Lieferanten sind dazu angehalten, aus Rücksicht auf vegetarische und vegane Lebensweisen selbst auf vermeidbare Kleinstmengen tierischer Inhaltsstoffe in den Produkten zu verzichten. Ein Beispiel dafür ist der Einsatz von tierischem Lab bei der Herstellung von Käse. Das Enzymgemisch zur Gerinnung der Milch kann tierischen Ursprungs oder mikrobiell hergestellt werden. Für NORMA-Produkte wird auf die Verwendung tierischen Labs verzichtet, wenn dies keine Auswirkung auf Geschmack oder Konsistenz des Endprodukts hat. Welche Enzymmischung zum Einsatz kommt, wird bei den Eigenmarken transparent im Zutatenverzeichnis vermerkt.

► Perspektivisch ist festzuhalten, dass NORMA an der Erweiterung seines vegetarischen und veganen Sortiments arbeitet und auch weiterhin im Einklang mit Kundenwünschen die Produktpalette ausbaut. Auch das V-Label soll künftig auf noch mehr Produkten zum Einsatz kommen.



» **450**
vegetarische und vegane Einzelprodukte stehen, je nach Region, in den NORMA-Regalen.



2.8 Anforderungen und Ziele im Bereich Daunen, Federn, Leder und Textilien

► Unsere Aktionsartikel im Bereich Non-Food unterliegen selbstverständlich auch hohen Ansprüchen bezüglich der Ressourcenschonung. Das [GOTS-Label](#) auf unseren Produkten steht dabei für eine umweltverträgliche Produktion, die Einhaltung von Grenzwerten unerwünschter Rückstände und die Umsetzung sozialer Mindeststandards. Zusätzlich müssen die Produkte mindestens einen 70-Prozent-Anteil an Bio-Naturfasern besitzen. Umgesetzt wird dies auf der Grundlage eines dualen Systems, bestehend aus Inspektionen vor Ort und Rückstandsanalysen. Zusätzlich ist das internationale Zeichen für „Reine Baumwolle“, eine symbolisierte Kapsel des Baumwollstrauches, auf vielen unserer Textilien angebracht. Weiterhin sind viele Artikel mit den Siegeln „Ökotex® Standard 100“ oder „SGS SAAR Schadstoff geprüft“ gekennzeichnet. Diese Labels stellen die Überprüfung der Hersteller in Bezug auf Umwelt- und Sozialverträglichkeit sicher.



» *Bei Produkten, die Daunen beinhalten, wird grundsätzlich auf Lebendrupf verzichtet.*

► Bei Produkten, die Daunen beinhalten, wird grundsätzlich auf Lebendrupf verzichtet. NORMA verkauft ausschließlich Produkte von Zulieferern, die das nachweislich garantieren.

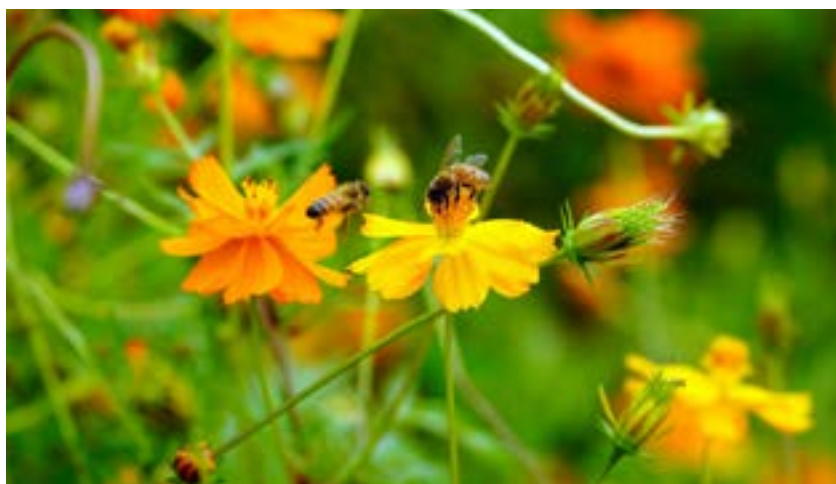
► Sämtliche Lieferanten im Bettwarenbereich sind [RDS-](#) oder [Downpass-](#)zertifiziert. Das bedeutet konkret, dass die gesamte Wertschöpfungskette der Daunen, von den Farmen und Schlachthanlagen über die Daunen-Produzenten bis zu den Bekleidungsfabriken transparent ist. Die RDS-Zertifizierung garantiert den Verzicht auf Zwangsernährung und Lebendrupf, einen starken Tierschutz und Rückverfolgbarkeit der Produkte. Gleiches stellt auch das Downpass-Zertifikat sicher.



► Bei Lederwaren werden im Schuhbereich zunehmend LWG-zertifizierte Leder verwendet.

► Dass NORMA auf die Vermarktung von Angoraprodukten sowie Pelzen verzichtet, ist eine Selbstverständlichkeit.

2.9 Engagement im Bereich Blühwiesen für Bienen



► Alle Tiere sind für NORMA von enormer Bedeutung. Neben Rindern, Geflügelarten und Schweinen finden daher auch Fische und andere Meerestiere Erwähnung in den Richtlinien. Auch über die Kleinsten – die Insekten – wird aktiv nachgedacht. Und das nicht erst, seitdem das Volksbegehren gegen das Bienensterben tausende Bayern begeistert hat. Nicht lamentieren, sondern handeln, lautet das Motto: Zum Weltbienentag im Mai ließ NORMA an mehreren Niederlassungen Freiflächen in artgerechte Blühwiesen umwandeln. Die bundesweite Aktion startete in den Niederlassungen in Dettingen, Aichach und Fürth und hat mittlerweile dafür gesorgt, dass mehr als 10.000 Quadratmeter solcher Wiesen speziell für Bienen geschaffen wurden.

2.10 Engagement im Bereich Kerzen

» ***Unser RSPO-zertifiziertes Palmöl stammt zu 100 % aus nachhaltigem Anbau.***

► Um unsere Regenwälder zu schützen und unreglementierte Rodung zu verhindern, werden alle im Sortiment befindlichen Kerzen bereits heute unter Verwendung von Segregated Palmöl hergestellt. Um dies dem Konsumenten gegenüber zu kommunizieren, werden künftig alle Kerzen mit dem RSPO-Logo gekennzeichnet. Ziel ist es, ab 2021 ausschließlich Kerzen mit dem RSPO-Label in den Verkauf zu bringen.

3. Transparenz in der Lieferkette

Unser Angebot ist vielseitig, regional und frisch. Wir streben sowohl im Lebensmittelsortiment als auch bei den Aktionsartikeln nach Innovation und Reaktionsschnelligkeit – immer unter sorgfältiger Wahrung von Ökologie und Ökonomie. Unser hoher Qualitätsanspruch wird stetig verbessert. Zu diesem Zweck arbeiten wir mit der Unterstützung externer Laborunternehmen und Prüfstellen permanent an der Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte. Dabei sind unsere Produzenten, Lieferanten, Einkäufer und Verkäufer gleichermaßen am Qualitätsmanagementprozess beteiligt.

Unsere Anforderungsprofile und Qualitätsstandards gelten in jeder unserer Geschäftsbeziehungen. Die Verantwortung gegenüber unseren Kunden, unseren Mitarbeitern, unseren Geschäftspartnern und gegenüber der Umwelt teilen wir im Rahmen der wirtschaftlichen Interaktion mit allen beteiligten Akteuren.

Generell legen wir Wert auf langfristig angelegte Geschäftsbeziehungen und ein ehrliches und respektvolles Miteinander. Unsere Lieferanten und Zulieferer tragen maßgeblich dazu bei, dass unser Sortiment von Innovation, Nachhaltigkeit und Reaktionsschnelligkeit gekennzeichnet ist. Im Rahmen unserer Qualitätsphilosophie wurde von uns ein dezidierter Anforderungskatalog hinsichtlich des Fischeinkaufs formuliert. Zu Beginn einer Geschäftsbeziehung wird dieser dem potenziellen Lieferanten beziehungsweise Zulieferer ausgehändigt. Im Gegenzug ist die Einhaltung und Wahrung der Inhalte unseres Anforderungskataloges durch den Lieferanten beziehungsweise Zulieferer zu bestätigen.

Weiterhin lassen wir regelmäßig externe Lieferantenüberprüfungen durch „Eurofins“, einen der weltweit größten Analytik-Dienstleister, oder vom Institut „Metakom“ beispielsweise im Bereich Frischfleisch durchführen. Die Einhaltung von geltenden Sozialstandards entlang der Lieferkette ist für uns in diesem Zusammenhang entscheidend. Analog der Sortimentsausrichtung sind wir bestrebt, die Zusammenarbeit vor allem mit Anbietern, Produzenten und Zulieferern aus der Region aufrechtzuerhalten und gemäß unserer Unternehmensphilosophie weiter auszubauen.



Die Produktion: Nur nachhaltig und sozial

Auf eine langjährige Partnerschaft können wir mit dem Verein TransFair e. V. zurückblicken. In Deutschland ist diese anerkannte Organisation für die Vergabe des etablierten „Fairtrade“-Siegels verantwortlich. In Zusammenarbeit mit TransFair verpflichten wir uns bei einigen Artikeln zur Einhaltung der international geltenden „Fairtrade“-Standards entlang unserer Lieferketten.

Vom Erzeuger bis zum Warenlager verpflichten wir uns zu einer strengen Überwachung von Qualität, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit unseres Produktangebots. Wir achten dabei besonders auf umweltschonende Produktions- und Herstellungsprozesse, recyclingfähiges Verpackungsmaterial und ein nachhaltiges Umweltmanagement, damit das ökologische Gleichgewicht erhalten bleibt.



Landwirtschaft, Agrarindustrie und Tierwohl

Wir unterstützen viele Programme zum nachhaltigen Anbau von Agrarprodukten. Eines davon ist das mit unseren Produkten geförderte RFA-Zertifizierungsprogramm. Das RFA-Zertifikat garantiert ein harmonisches Zusammenleben von Mensch und Natur. Voraussetzung für das erteilte RFA-Siegel ist, dass das zertifizierte Produkt oder eines seiner Zutaten nach Methoden hergestellt wurde, die Nachhaltigkeit im sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich garantieren. Regelmäßige Schulungen stärken die Erzeuger in ihrer Anpassungsfähigkeit an Dürren, Überschwemmungen und Bodenerosion. So achten unsere Landwirte darauf, bestehende Wälder zu schützen, die Umwandlung von Wald- und Agrarflächen zu vermeiden und ihre CO₂-Emission zu reduzieren.



Eine RFA-Zertifizierung führt darüber hinaus zu einer Stärkung der Menschenrechte in den Anbauländern und fördert die Einkommenssituation der Erzeuger erheblich. Seit vielen Jahren bieten wir „Fairtrade“-zertifizierte Produkte an. Fairtrade ist ein weltweit anerkanntes Sozial-Zertifizierungssystem, bei dem die Menschen in den Anbauländern im Fokus stehen. Neben den Standards für bessere Arbeitsbedingungen, zu denen Mindestpreise, Prämien, Arbeitsschutz und das Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit gehören, setzt sich Fairtrade auch für den Umweltschutz ein: Eine Förderung von Bio-Anbau sowie Klimaschutzprojekten helfen Mensch und Natur nachhaltig.

Selbstverständlich ist auch das Siegel „Ohne Gentechnik hergestellt“ auf mehr als 200 unserer Artikel zu finden.

Nachhaltiges und somit fürsorgliches Wirtschaften steht für uns auch im Zuge einer artgerechten Tierhaltung im Vordergrund. Das Tierwohl soll keine Floskel, sondern die streng kontrollierte und immer beachtete Wirklichkeit sein. Unsere Zulieferer und Produzenten werden auf diesem wichtigen Verantwortungsgebiet umfassend kontrolliert. Gegenüber unseren Kunden übernehmen wir gerne die Verantwortung dafür, dass die Aufzucht, Pflege und Schlachtung von Lebewesen artgerecht und sorgsam erfolgt. Nicht minder gilt das für die Textilien aus unserem Aktionsangebot, die aus Rohstoffen mit tierischem Ursprung gefertigt sind.

Food-Artikel

NORMA setzt im Einkauf die lückenlose Rückverfolgbarkeit der Herkunft seiner Produkte voraus. Konkret bedeutet das für unsere Lieferanten: Sie müssen die gesamte Wertschöpfungskette ihrer Produkte anhand der Artikelkennzeichnung (Mindesthaltbarkeitsdatum in Verbindung mit der Los-/Chargennummer) transparent und nachvollziehbar darlegen können. Für NORMA ist dies die Grundbedingung für das Tierwohl-Versprechen. Egal, ob Fleisch- und fleischhaltige Produkte, ob Fisch- und fischhaltige Produkte oder frische Eier – NORMA weiß jederzeit genau über die Herkunft der Rohwaren Bescheid.

NORMA versieht die Produktverpackungen oder Eierschalen mit Tracking- und QR-Codes, wodurch die Verbraucher alle Informationen zur Herkunft der Produkte jederzeit abrufen können. So verwenden wir mittlerweile bei allen Frischfleisch-Artikeln dynamische QR-Codes. Teildynamische QR-Codes kommen hingegen bei unseren Wurstartikeln mit Schweinefleisch zum Einsatz. Diese Kennzeichnungen führen wir sukzessive in immer mehr Produktkategorien ein und sind stets darum bemüht, die Fülle und Qualität der bereitgestellten Informationen zu steigern.

Verpackungsmaterialien

Dem Discountkonzept von NORMA entsprechend sind unsere sämtlichen Betriebsabläufe effizient strukturiert. Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft leistet dabei maßgeblichen Anteil zur Einsparung von Ressourcen und zur Reduktion von Kosten. Das ökologisch geprägte Umweltbewusstsein ist Teil unserer Unternehmensphilosophie und wird bei uns in allen Funktionsbereichen aktiv gelebt. Den schonenden Umgang mit allen Ressourcen betrachten wir als Selbstverständlichkeit. Aus Überzeugung verzichten wir auf unnötiges Verpackungsmaterial.

Viele unserer Produkte tragen den „Blauen Engel“. Traditionell fungiert dieses Siegel bereits seit mehr als 35 Jahren als Kompass für umweltfreundliche Dienstleistungen und Produkte. Die hohen Ansprüche von Produkten und Dienstleistungen bezüglich Gesundheits-, Umwelt- und Gebrauchseigenschaften werden auch durch dieses Symbol garantiert.



4. Selbstkontrollen und Audits externer Institute

Unseren Kunden versprechen wir, bei der Auswahl und Produktion unserer Produkte stets höchstes Verantwortungsbewusstsein sowie Rücksicht auf beste Qualität walten zu lassen. Um dieses Versprechen einlösen zu können, kontrollieren und auditieren wir unsere Geschäftspartner sorgfältig nach strengen Maßstäben.

Unsere Geschäftspartner halten wir stets zur Durchführung und Dokumentation regelmäßiger Kontrollen an. NORMA verpflichtet sie dazu, auf Anfrage Belege dafür vorlegen zu können. So stellen wir sicher, dass gesetzliche Vorgaben, verbindliche Branchenstandards sowie die vertraglich festgelegten Vereinbarungen und Anforderungen erfüllt werden.

Durch den Einsatz von Auditoren kontrollieren wir die Einhaltung dieser Vereinbarungen durch die Anordnung stichprobenartiger, unangekündigter Überprüfungen vor Ort. In den Audits wird festgestellt, ob das Gebot der vollständigen Dokumentation, gesetzliche Vorgaben, Branchenstandards sowie Vertragsgegenstände vollständig befolgt wurden.

5. Tierwohl-Beitrag

Es ist uns daran gelegen, gemeinsam mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern dafür Sorge zu tragen, das Wohl der Tiere stetig und nachhaltig zu verbessern. Dabei sehen wir auch unsere Geschäftspartner in der Pflicht, sich aus eigener Motivation für die Entwicklung von Branchenstandards einzusetzen und die Verbesserung des Tierwohls mit eigenen Projekten voranzutreiben. Ebenso setzen wir voraus, dass sie sich offen und bereitwillig an Forschungs- und Pilotprojekten beteiligen. So engagieren sich einige unserer Partner für die Erforschung von Alternativen für die Kastration von Ferkeln und das Schreddern männlicher Küken.

6. Biologisch und gentechnikfrei – NORMA hat die Zeichen der Zeit erkannt

Bio? Logisch!

Eine gesunde Ernährung ist die Basis eines guten Lebens. Deswegen werden alle BIO SONNE-Produkte sorgfältig ausgewählt und streng kontrolliert. Grundlage dabei ist die EG-Öko-Verordnung des Rates vom 28.07.2007, welche an international geltende Regelungen der IFOAM anknüpfen. Unsere BIO SONNE-Produkte garantieren artgerechte Tierhaltung, den Verzicht auf Gentechnik und stehen für regelmäßige Sicherheits- und Qualitätskontrollen. Außerdem bestätigen wir damit den Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und mineralische Stickstoff-Düngemittel. Wir geben uns nicht mit den regulären Kontrollen für Bio-Produkte zufrieden, sondern unterziehen uns zusätzlich freiwillig den Richtlinien des Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) bei unseren Bio-Artikeln. Ergänzend findet der Kunde auch ein abwechslungsreiches Aktionsangebot an verschiedenen biologisch erzeugten Lebensmitteln in unseren Filialen. Honoriert wurde die Verfolgung dieser konsequenten Bio-Sortimentspolitik auf der Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel „BIOFACH“ in Nürnberg. Hier wurde NORMA im Jahr 2023 zum 14. Mal in Folge zum Bio-Händler des Jahres ernannt. Die hohen Qualitätsstandards werden dabei auch durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) bestätigt, die NORMA als Bio-Pionier 2023 für ihre BIO-SONNE-Produkte mit 249 DLG-Medaillen ausgezeichnet hat. Kein anderer deutscher Händler bekam seit dem Jahr 2010 mehr DLG-Medaillen für seine Bio-Produktqualität.

Ohne Gentechnik

NORMA setzt sich aktiv für gentechnikfreie Lebensmittel ein und ist Mitglied des Verbandes Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG). Die Kernrelevanz bei den gentechnikfreien Angeboten erstreckt sich von der Milch über Käse, Fleisch- und Wurstprodukte der Eigenmarke Gut Langenhof aus dem Frische- und Tiefkühlbereich bis hin zu Ölen und Fruchtsäften. Kurzum: Alle wichtigen Ernährungsbausteine – sowie das gesamte Eier-Sortiment – gibt es bei NORMA mit dem verlässlichen „Ohne GenTechnik“-Gütesiegel. Nachhaltigkeit ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern ein entscheidendes Element unserer Unternehmensstrategie. Mit dem Bekenntnis gegen Gentechnik reagieren wir auf die veränderten Anforderungen unserer Kunden und versuchen, unsere Sortimentsgestaltung danach auszurichten. In Zahlen bedeutete das, dass bereits über 200 Produkte in den NORMA-Regalen das Siegel „Ohne Gentechnik“ tragen – über alle Warengruppen hinweg. Das entspricht ca. 15 Prozent des gesamten Angebots.



» Über 200 Produkte in den NORMA-Regalen tragen das Siegel „Ohne Gentechnik“.



7. Der NORMA-Nachhaltigkeitsbericht 2022

Der [NORMA-Nachhaltigkeitsbericht 2022](#) legt Rechenschaft darüber ab, was beim Lebensmittel-Discounter in den vergangenen Jahren erreicht wurde und wohin die Reise in Zukunft gehen soll. Gerade im Bezug auf die Umwelt, Ressourcenschonung und das Tierwohl dient der umfangreiche Bericht als Wertekompass für das Handeln aller Mitarbeiter und Partner. Die strengen Tierwohlvorgaben ergeben sich aus den Leitlinien des Lebensmittelhändlers, die unter anderem im Nachhaltigkeitsbericht festgeschrieben sind.



8. Partner und Standards

EU-Bio-Logo

Mit dem EU-Bio-Logo hat die Europäische Union ein eigenes Bio-Label geschaffen, das nach EU-Rechtsvorschriften erzeugte oder hergestellte Lebensmittel aus ökologischem Landbau kennzeichnet. Bei der Erzeugung von EU-Bio-Produkten ist der Einsatz von Gentechnik sowie von synthetisch hergestellten Pflanzenschutzmitteln untersagt. Bei der Aufzucht von Tieren steht es für artgerechte Haltungsbedingungen. Die Zahl der zugelassenen Zusatzstoffe bei verarbeiteten Bio-Lebensmitteln ist bei Produkten mit dem EU-Bio-Logo beschränkt. Die Einhaltung der Vorgaben durch die zertifizierten Bio-Betriebe wird jährlich von unabhängigen Auditoren überprüft.



„Für mehr Tierschutz“ – das Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes e. V.

Mit dem blau-weißen [Tierschutzlabel](#) garantieren Hersteller von Produkten mit tierischen Bestandteilen oder Fleischprodukten, dass eine tiergerechte Haltung und Verarbeitung sichergestellt ist. Berücksichtigt werden beispielsweise das Platzangebot für die Tiere, die Transportdauer sowie die Fütterung ohne den Einsatz von gentechnisch veränderten Futtermitteln. Mit dem zweistufigen Label (Einstiegsstufe, Premiumstufe) wurde eine transparente und wissenschaftlich fundierte Kennzeichnung eingeführt, die für die Tiere einen Mehrwert an Schutz gewährleistet. Die Standards sollen bewirken, dass die Zucht- und Mastbetriebe bei der Haltungsumgebung der Tiere ihre artspezifischen Verhaltensweisen und die damit verbundenen Bedürfnissen berücksichtigen.



ProVeg

ProVeg Deutschland e. V. (zuvor Vegetarierbund Deutschland e. V. (VEBU)) engagiert sich für die Interessen vegetarisch und vegan lebender Menschen. Die Nichtregierungsorganisation hat es sich seit ihrer Gründung im Jahr 1892 zum Ziel gemacht, mehr Akzeptanz und eine größere Verbreitung vegetarischer und veganer Lebensweisen zu erreichen. Dadurch möchte ProVeg unter anderem den durchschnittlichen Pro-Kopf-Fleischkonsum senken, leistet aber auch Aufklärungsarbeit zu den Bedürfnissen der Nutztiere und engagiert sich dafür, Tierrechte zu stärken und gesellschaftlich sowie politisch zu verankern. Das von ProVeg vergebene V-Label kennzeichnet bereits zahlreiche vegetarische und vegane Produkte – auch bei NORMA.



Verband Lebensmittel ohne Gentechnik

Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) vergibt im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Lizenzen für das bekannte „Ohne GenTechnik“-Siegel. Damit sind Produkte gekennzeichnet, die den strengen gesetzlichen Voraussetzungen für die gentechnikfreie Erzeugung, Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln gerecht werden.



Green Brands

2021 wurde NORMA eine besondere Ehre zuteil: Als erster Discounter überhaupt wurde der Lebensmittel-Händler für das ökologisch nachhaltige Handeln als GREEN BRAND Germany ausgezeichnet.



Im Jahr 2022 wurden die Produkte der NORMA-Eigenmarke „BIO SONNE“ ein weiteres Mal mit dem Zertifikat „[Green Brands](#)“ ausgezeichnet. Die Produkte bestanden erfolgreich ein, von einem unabhängigen, internationalen wissenschaftlichen Nachhaltigkeitsinstituts betreutes, aufwändiges Prüfungsverfahren zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Im November 2023 erfolgte dann die turnusgemäße Revalidierung, bei der sowohl BIO SONNE als auch die Unternehmenszentrale wieder ausgezeichnet wurden. In dem Jahr schaffte SODA SURF als weitere Eigenmarke den Sprung zur GREEN BRAND.

9. Zertifikate und Siegel



10. Über NORMA

Der expansive Discounter NORMA mit Hauptsitz in Nürnberg ist in Deutschland, Österreich, Frankreich und Tschechien mit bereits mehr als 1.450 Filialen am Markt. Im Online-Shop NORMA24.de finden Kunden neben der attraktiven Nonfood-Warenwelt mit 25.000 Artikeln unter anderem Top-Weine, günstige Nah- und Fernreisen sowie vom Technikmagazin CHIP ausgezeichnete Mobilfunk-Angebote.

Presseanfragen/Belegexemplar:

Katja Heck
NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG
Leiterin Kommunikation und Werbung
Manfred-Roth-Straße 7
D-90766 Fürth

Oder

k.heck@norma-online.de

